



SCHÜLERWETTBEWERB ZUR POLITISCHEN BILDUNG 2021

UNSERE
ZUKUNFT
HÄNGT DAVON AB,
WAS WIR
HEUTE TUN.



**Politik ist, wenn
ihr was macht.**

Zum Beispiel in
diesen Fächern:

- › Politik
- › Deutsch
- › Geschichte
- › Wirtschaft
- › Sozialkunde
- › Kunst
- › Ethik
- › Religion
- › Philosophie
- › Informatik
- › Musik
- › Geografie

DABEI SEIN IST EIN GEWINN!



Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrkräfte,

50 Jahre Schülerwettbewerb zur politischen Bildung ist ein geeigneter Anlass, um all jenen herzlich zu danken, die den größten deutschsprachigen Wettbewerb zur politischen Bildung zu einem Erfolg gemacht haben: unseren Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften, der Fachkommission sowie den vielen Jurorinnen und Juroren. Sie leisten Großartiges!

Auch in diesem Jahr haben wir wieder interessante Aufgaben zu aktuellen Themen entwickelt. Wir eröffnen u. a. die Möglichkeit, sich mit dem Phänomen Antisemitismus auseinanderzusetzen, nehmen den Generationenkonflikt ins Visier, befassen uns mit dem bedingungslosen Grundeinkommen und thematisieren das Ökosystem Wald.

Aus Anlass des 70-jährigen Bestehens des Bundesverfassungsgerichts haben wir eine zusätzliche Aufgabe entwickelt, bei der der Frage nachgegangen wird, welche Rolle das oberste deutsche Gericht in unserer Gesellschaft einnimmt.

Gleichzeitig erweitern wir im Jubiläumsjahr unsere internationale Ausrichtung. Zusammen mit unserem neuen Partner, dem Goethe-Institut, wenden wir uns mit einem gesonderten Wettbewerb an Deutschlernende aus der ganzen Welt. Wir ergänzen damit die erfolgreiche Kooperation mit unseren Partnern aus Belgien, Luxemburg, Österreich und Südtirol.

Im Jubiläumsjahr haben wir uns natürlich etwas Besonderes ausgedacht: Alle Gewinnerklassen reisen in der zweiten Juniwoche 2022 gemeinsam nach Berlin und erleben dort ein wunderbares Programm. Höhepunkt wird eine jugendgerechte Veranstaltung mit sehr prominentem Besuch sein. Mehr können wir im Augenblick nicht verraten, es soll ja spannend bleiben.

Gemeinsam mit meinem Team freue ich mich sehr auf wunderbare Einsendungen.

Herzliche Grüße aus Bonn

Hans-Georg Lambertz
Leiter Schülerwettbewerb zur politischen Bildung

Elf Reisen als Hauptgewinne

Ihr fahrt für fünf Tage nach Berlin: mit eurer Klasse oder eurem Kurs, mit vollem Programm, Halbpension – und ohne Schulalltag.

Über den genauen Termin informieren wir unter www.schuelerwettbewerb.de.

Geldprämien

1 x 1.500, 1 x 1.000 und 1 x 500 Euro für die weiteren Plätze bei jeder Aufgabenstellung. Bei „Politik brandaktuell“ werden wegen der Gruppenarbeiten keine Klassenfahrten ausgelobt, dafür gibt es dort insgesamt 2 x 2.000, 2 x 1.250 und 2 x 600 Euro zu gewinnen.

50 x 250, 100 x 150 und 150 x 100 Euro für alle Themen. Diese 300 Preise werden nach der Zahl der Einsendungen auf die Themen verteilt.

Mehr zu den Preisen findet ihr im Internet unter www.schuelerwettbewerb.de.

Teilnahmeberechtigung

Wir freuen uns auf deutschsprachige Beiträge **aller** Klassen 4 bis 12 **aller Schulformen** aus der ganzen Welt.

Nicht vergessen: Alle Einsendungen müssen online unter www.schuelerwettbewerb.de angemeldet werden.

Der Schirmherr des Schülerwettbewerbs ist Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier.

Weitere Informationen und Tipps hier:
www.bpb.de und www.schuelerwettbewerb.de

Informationen zu den Präsentationsformen:
www.schuelerwettbewerb.de/praesentationsformen

Ein PDF-Dokument mit Aufgabenstellungen, Werkstückbeschreibungen und Leitfragen des Projektberichts und weiteren Tipps findet sich unter www.schuelerwettbewerb.de/die-aufgaben-2021.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung / bpb

Redaktion: Hans-Georg Lambertz (verantwort.)

Aufgabenkonzeption: Fachkommission des Schülerwettbewerbs zur politischen Bildung

Konzept / Gestaltung: Kreativ Konzept Agentur für Werbung GmbH (www.kreativ-konzept.com)

Fotos: Rendel Freude
(S. 1, 2, 3, 6, 11)

DER WETTBEWERB IN KÜRZE



Worum geht es?

Ihr setzt in eurer Klasse, in einem Kurs oder in einer AG gemeinsam ein Unterrichtsprojekt um.

Was für ein Projekt ist das richtige für uns?

Ihr könnt aus dreizehn Projektthemen eins aussuchen. Ihr habt die Aufgabe, euch intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen und eure Ergebnisse zu präsentieren. Gestaltet nach den Vorgaben der einzelnen Aufgaben ein Werkstück und sendet es uns. 8. Klassen jeder Schulform können wählen, ob sie die Aufgaben für die Jüngeren oder die Älteren bearbeiten.

Präsentationsformen/Werkstücke

Für alle Präsentationsformen/Werkstücke findet ihr ausführliche Beschreibungen und Hilfen unter www.schuelerwettbewerb.de/praesentationsformen. Beachtet bitte: Haltet die angegebenen Formate ein! Bei analogen Werkstücken werden digitale Ergänzungen (z. B. über Barcodes) nicht berücksichtigt.

Was ist zu tun?

Ihr nehmt als **gesamte** Klasse teil und organisiert möglichst alles rund um das Projekt selbst. Nur beim Thema 6 für die Älteren (Politik brandaktuell) können auch Kleingruppen ab fünf Personen teilnehmen. Ihr beschafft euch Informationen, bereitet sie auf, dokumentiert und gestaltet eure Ergebnisse. Natürlich dürft und sollt ihr eure Lehrkräfte ansprechen und um Rat fragen. Die Arbeit soll überwiegend in der Unterrichtszeit stattfinden, jedoch ist ein arbeitsteiliges Herangehen an die Aufgabenstellung erwünscht.

Wer kann mitmachen? Und bis wann?

Der Wettbewerb wendet sich an deutschsprachige Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt: Alle Klassen bzw. Kurse der Stufen 4 bis 12 können und sollen mitmachen.

Einsendeschluss ist der 23. Dezember 2021.

INHALT

4. bis 8. Schuljahr

01	Jüdischem Leben auf der Spur	4
02	Unserem Wald geht es nicht gut. Was muss sich ändern?	5
03	Jan braucht Hilfe!	6
04	Onlinespiele zocken: cooler Spaß oder große Suchtgefahr?	7
05	Freie Fahrt fürs Fahrrad!?	8
06	logo! Nachrichten für Kinder	9

8. bis 12. Schuljahr

01	Antisemitismus – uralte und gefährlich aktuell?!	10
02	Musik trifft Politik	11
03	Unser Wald steht unter Stress. Was können wir tun?	12
04	Bedingungsloses Grundeinkommen: Paradies oder Irrweg?	13
05	Jung gegen Alt?	14
06	Politik brandaktuell	15

Zusatzthema (8. bis 12. Schuljahr):

07	Das Grundgesetz schützen – ein Fall für das Bundesverfassungsgericht?!	16
----	---	----

01 JÜDISCHEM LEBEN AUF DER SPUR

4. BIS 8. SCHULJAHR

Jüdinnen und Juden leben schon seit sehr langer Zeit in Europa – in Deutschland bereits seit 1.700 Jahren, weshalb 2021 ein Festjahr ist. Juden sind genauso wie Christen, Moslems oder Atheisten Teil unserer Gesellschaft.

Doch was heißt überhaupt „Jüdischsein“? Gibt es geschichtliche Zeugnisse jüdischen Lebens in eurem Ort/eurer Region? Was bedeutet es, heute als Jüdin und Jude in unserem Land zu leben?

שלום
SCHALOM



Foto: Noam Armornn / Shutterstock.com

DAS SIND EURE AUFGABEN:

1. Tauscht euch in der Klasse über die Fragen im Vorspann aus und haltet eigene Fragen zum Thema fest.
2. Informiert euch im Internet, im Museum/Archiv, im Gespräch mit Historikerinnen oder beim Besuch einer Synagoge über Spuren jüdischen Lebens in eurem Ort/eurer Region. Berücksichtigt bei eurer Recherche z. B. die folgenden Aspekte:
 - › Gebäude und andere steinerne Zeugnisse
 - › (religiöse) Bräuche und Traditionen
 - › bekannte Personen und wichtige EreignisseWertet eure Rechercheergebnisse aus.
3. Informiert euch anschließend über das jüdische Leben heutzutage. Führt dazu vor Ort oder virtuell ein Interview mit einer jüdischen Mitbürgerin oder einem jüdischen Mitbürger, z. B. einer Vertreterin oder einem Vertreter einer jüdischen Gemeinde, jüdischen Schule oder des Programms „meet a jew“.
4. Entwickelt Fragen an euren Gesprächspartner, z. B.:
 - › Was bedeutet es heute, jüdisch zu sein?
 - › Welche Rolle spielt die Religion in ihrem Leben?
 - › Wie wird das Zusammenleben mit anderen Bevölkerungsgruppen wahrgenommen?
- › Welche Hoffnungen, Wünsche und Ängste gibt es? Wertet das Gespräch aus.
5. Bereitet mit den Ergebnissen eurer Spurensuche und Befragungen eine Multimedia-Präsentation oder sechs Infotafeln zu jüdischem Leben in Geschichte und Gegenwart in eurem Ort/eurer Region vor. Stellt diese z. B. eurer Parallelklasse vor.

DAS SENDET IHR EIN:

1 Multimedia-Präsentation (12 Folien, Ton- /Filmbeiträge max. 4 Min.) oder 6 Infotafeln (DIN A2)

Hinweis für Lehrkräfte: Bitte melden Sie jedes Projekt in unserem Wettbewerbsportal an. Dort müssen auch die vier Leitfragen des Projektberichts von der Lerngruppe beantwortet werden (max. 1.200 Zeichen pro Frage).

Unter www.schuelerwettbewerb.de/presentationen finden Sie einen Leitfaden zur Gestaltung des Werkstücks.

02 UNSEREM WALD GEHT ES NICHT GUT. WAS MUSS SICH ÄNDERN?

4. BIS 8. SCHULJAHR

Jolina und Tim waren in den Herbstferien für eine Woche im Harz. Die vielen abgestorbenen Bäume haben sie schockiert. In der Schule unterhalten sie sich mit Lara, die in der Rhön war. Bei ihr sah der Wald wie immer aus.

Wie geht es unserem Wald nun aber wirklich?
Wie muss er in Zukunft aussehen?

Gewinnerbeiträge werden ab März 2022 im Deutschen SPIELemuseum Chemnitz ausgestellt!

WIE MAN IN DEN WALD HINEINRUFT ...



Fotos: Henrik Larsson, guentermanaus / Shutterstock.com

DAS SIND EURE AUFGABEN:

1. Unterhaltet euch über den Vorspann.
2. Tragt zusammen, was ihr über den aktuellen Zustand des Waldes wisst. Erstellt dazu eine Mindmap.
3. Ergänzt eure Mindmap mit Fakten zu diesen Themen:
 - > Ökosystem Wald
 - > unterschiedliche Waldtypen in Mitteleuropa
 - > wirtschaftliche Nutzung des Waldes
 - > Wald als Erholungsgebiet
 - > Ursachen für Veränderungen im Wald
 - > Bedeutung des Waldes für die Menschen
4. Notiert auf Grundlage eurer Rechercheergebnisse Fragen für einen Experten oder eine Expertin, z. B. einen Waldbesitzer, eine Mitarbeiterin des Forst- oder Grünflächenamtes oder einen Vertreter eines Naturschutzverbandes.
5. Trefft euch nun mit dem Experten oder der Expertin in einem Wald in eurer Nähe und stellt eure Fragen. Erkundigt euch auch, welche Maßnahmen getroffen werden, um den Wald zu erhalten.
6. Diskutiert abschließend, wie sich unser Wald verändert und welche Auswirkungen das auf unser Leben hat. Haltet das Ergebnis schriftlich fest.
7. Findet Initiativen/Umweltgruppen (z. B. Naturschutzjugend [NAJU], WWF Jugend), die sich für den Schutz des Waldes einsetzen, und recherchiert, welche Ziele sie damit verfolgen. Überlegt, wie ihr diese Akteure unterstützen könnt.
8. Erstellt aus den Ergebnissen aller Aufgaben eine Wandzeitung oder eine Multimedia-Präsentation, die ihr in der Schule zeigt.

DAS SENDET IHR EIN:

1 Wandzeitung (max. DIN A0) oder 1 Multimedia-Präsentation (12 Folien, Ton-/Filmbeiträge max. 4 Min.)

Hinweis für Lehrkräfte: Bitte melden Sie jedes Projekt in unserem Wettbewerbsportal an. Dort müssen auch die vier Leitfragen des Projektberichts von der Lerngruppe beantwortet werden (max. 1.200 Zeichen pro Frage).

Unter www.schuelerwettbewerb.de/praesentationsformen finden Sie einen Leitfaden zur Gestaltung des Werkstücks.

Mit freundlicher Unterstützung:



03 JAN BRAUCHT HILFE!

4. BIS 8. SCHULJAHR

Jan ist zwölf Jahre alt. Er trägt schon lange ein großes Problem mit sich herum, über das er noch nie mit jemandem gesprochen hat. Jan aber geht es immer schlechter – irgendetwas muss passieren. Deshalb vertraut er sich seinem besten Freund an. Er berichtet darüber, dass er zu Hause schlimme Dinge erlebt. Oft gibt es Schwierigkeiten und dann versteht er das Verhalten seiner Eltern nicht. Jan hat große Angst und er will darüber auch nicht mit Erwachsenen sprechen. Aber Jan braucht Hilfe, das steht fest!



DAS SIND EURE AUFGABEN:

1. Sprecht in eurer Klasse über Jans Situation und überlegt, welche Formen von häuslicher Gewalt Jan erlebt haben könnte.
2. Obwohl es Jan schon lange schlecht geht, hat er sich lange Zeit niemandem anvertraut. So wie Jan geht es vielen Kindern. Überlegt, warum viele Kinder nicht über ihre Erfahrungen sprechen wollen und welche Auswirkungen und Folgen das haben kann.
3. Jan braucht Hilfe, das ist klar! Wer könnte helfen? Sprecht mit mindestens zwei Expertinnen oder Experten, die helfen können, wie Lehrkräften, Sozialarbeiterinnen und -arbeitern, Mitarbeitenden von Jugendzentren, Jugendämtern oder der Polizei. Informiert euch dabei über folgende Fragen:
 - › Was könnte Jan alles passiert sein?
 - › Gegen welche Kinderrechte wird möglicherweise verstoßen?
 - › Wo könnte es Hilfe für Jan und andere Kinder in ähnlichen Situationen geben?
 - › Was könnten Expertinnen und Experten tun, damit es Kindern wie Jan besser geht?
 - › Wie könnten wir helfen?

4. So wie Jan gibt es viele Kinder, denen es schlecht geht und die Hilfe brauchen. Erstellt für Kinder und Jugendliche Infotafeln, die ihr in eurer Schule aushängt. Sie sollen zeigen, wo sich Betroffene bei häuslicher Gewalt Hilfe holen können, auf welche Rechte Kinder sich berufen können und wie auch eine Klasse helfen kann.

DAS SENDET IHR EIN:

- 1 Podcast-Beitrag (max. 7 Min.) oder 6 Infotafeln (DIN A2)

Hinweis für Lehrkräfte: Bitte melden Sie jedes Projekt in unserem Wettbewerbsportal an. Dort müssen auch die vier Leitfragen des Projektberichts von der Lerngruppe beantwortet werden (max. 1.200 Zeichen pro Frage).

Unter www.schuelerwettbewerb.de/praesentationsformen finden Sie einen Leitfaden zur Gestaltung des Werkstücks.

04 ONLINESPIELE ZOCKEN: COOLER SPASS ODER GROSSE SUCHTGEFAHR?

4. BIS 8. SCHULJAHR

„Vor Kurzem haben meine Eltern mir verboten, ‚Fortnite‘ zu zocken, aber ich finde, sie übertreiben richtig und verstehen nicht, dass mir das einfach Spaß macht. Ich kann da richtig abtauchen und Luft rauslassen.“ (Leon, 13)

„Ich verstehe die ganze Aufregung nicht. Ich spiele doch auch viel und bin nicht süchtig. Die Kinder müssen doch lernen, damit verantwortungsbewusst umzugehen. Eine Einschränkung meiner Kinder kommt für mich nicht infrage. Und überhaupt, die lernen doch dabei.“ (Ayla, 38 Jahre)

„Meine Tochter zieht sich immer mehr zurück und vernachlässigt alles, auch Schule und Freunde. Ich weiß mir alleine nicht mehr zu helfen. Soll ich ihr irgendeine Zeit-App installieren? Wo bekomme ich Hilfe?“ (Nuri, 42 Jahre)

DAS
LEBEN
IST
(K)EIN
SPIEL



Foto: Anton27 / Shutterstock.com

DAS SIND EURE AUFGABEN:

1. Tauscht euch in der Klasse über die Aussagen im Vorspann aus. Macht ihr ähnliche Erfahrungen?
2. Überlegt in der Klasse: Was könnten die Gründe (Motive) für das Spielen von Onlinespielen sein? Wo liegen mögliche Chancen und Gefahren?
3. Führt eine Umfrage in eurer Klasse oder, wenn möglich, in eurer Schule über die Nutzung von Onlinespielen durch: Was nutzen die Kinder/Jugendlichen in welchem Umfang? Wie schätzen sie die Auswirkungen auf schulische Leistungen, Freundschaften und Familie ein? Begrenzen oder verbieten Eltern die Nutzung? Wie ist die Einschätzung der Lehrkräfte?
4. Teilt euch in Gruppen auf. Wählt in eurer Gruppe eine Art von Onlinespiel (z.B. Ego-Shooter, Strategiespiele, Lernspiele).
 - › Recherchiert zu eurer Art von Onlinespiel mögliche Chancen und Risiken für Kinder und Jugendliche.
 - › Was sagen Expertinnen und Experten über die Nutzung eures ausgewählten Onlinespiels und zu möglichen Präventionsmaßnahmen? Befragt, wenn möglich, z.B. den Medienbeauftragten an eurer

Schule, die örtliche Polizei, Hirnforscherinnen und -forscher, Medienpädagoginnen oder Mitarbeitende von Kinderschutzzentren und Krankenkassen.

5. Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor. Diskutiert, was ihr Leon, Ayla und Nuri raten würdet und wie ihr Einschränkungen z. B. durch Eltern bewertet. Kommt abschließend zu einem begründeten, die Vor- und Nachteile abwiegenden Urteil bezüglich der Leitfrage: „Onlinespiele zocken: cooler Spaß oder große Suchtgefahr?“

DAS SENDET IHR EIN:

1 Video (max. 7 Min.) oder 1 Infobroschüre (12 Seiten, DIN A5)

Hinweis für Lehrkräfte: Bitte melden Sie jedes Projekt in unserem Wettbewerbsportal an. Dort müssen auch die vier Leitfragen des Projektberichts von der Lerngruppe beantwortet werden (max. 1.200 Zeichen pro Frage).

Unter www.schuelerwettbewerb.de/presentationen finden Sie einen Leitfaden zur Gestaltung des Werkstücks.

05 FREIE FAHRT FÜRS FAHRRAD!?

4. BIS 8. SCHULJAHR

Fahrradläden boomen, nie war Radfahren angesagter. Viele Menschen wünschen sich der Umwelt zuliebe sogar den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad. Doch warum ist das oftmals so schwierig?

DER WEG
IST DAS
ZIEL



Foto: Romrodphoto / Shutterstock.com

DAS SIND EURE AUFGABEN:

1. Sprecht in eurer Klasse über den Vorspann und tauscht euch darüber aus, wie viele von euch regelmäßig mit dem Rad unterwegs sind. Überlegt, welche Voraussetzungen dafür für euch besonders wichtig sind. Findet dabei ebenfalls heraus, warum die Nichtradfahrerinnen und -fahrer andere Verkehrsmittel nutzen und ob sie gerne öfter mit dem Fahrrad fahren würden. Haltet eure Ergebnisse fest.
2. Erkundet nun in Gruppen eure Umgebung und findet heraus, was ihr in eurem Ort/eurer Region bereits als hilfreich und nützlich für das Fahrradfahren haltet. Untersucht auch, was ihr als hinderlich empfindet. Dokumentiert eure Beobachtungen mit Fotos.
3. Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen und überlegt euch konkrete Fragen, die ihr Personen stellen wollt, die etwas zur Veränderung der Situation für Radfahrende beitragen können.
4. Teilt euch in Gruppen auf und befragt Vertreterinnen und Vertreter
 - › eures Ortes/eurer Region, ob/welche Pläne es gibt, das Radfahren verstärkt zu unterstützen, und welche Probleme in diesem Zusammenhang auftreten;
 - › von Fahrradinitiativen und/oder Umweltorganisationen, ob/welche Probleme sie für

Radfahrende in eurer Gegend sehen und welche Forderungen sie haben.

5. Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor und wertet sie aus. Überprüft auch, welche der in Aufgabe 1 genannten Voraussetzungen euer Ort/eure Region erfüllt oder nicht. Erstellt dann aus allen euren bisherigen Erkenntnissen ein Zeugnis, in dem ihr formuliert, was euren Ort/eure Region schon fahrradfreundlich macht und wo noch Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Übermittelt euer Ergebnis einem Entscheidungsträger oder einer Entscheidungsträgerin in eurem Ort/eurer Region und bittet um eine Rückmeldung dazu.
6. Erstellt anhand eurer Erkenntnisse aus den Aufgaben 1 bis 5 sechs Infotafeln oder ein Video. Stellt darin euer Zeugnis vor und erklärt, wie ihr zu dieser Einschätzung gekommen seid sowie welche Reaktionen euer Zeugnis hervorgerufen hat.

DAS SENDET IHR EIN:

1 Video (max. 7 Min.) oder 6 Infotafeln (DIN A2)

Hinweis für Lehrkräfte: Bitte melden Sie jedes Projekt in unserem Wettbewerbsportal an. Dort müssen auch die vier Leitfragen des Projektberichts von der Lerngruppe beantwortet werden (max. 1.200 Zeichen pro Frage).
Unter www.schuelerwettbewerb.de/praesentationsformen finden Sie einen Leitfaden zur Gestaltung des Werkstücks.

06 LOGO! NACHRICHTEN FÜR KINDER

4. BIS 8. SCHULJAHR

„Oh Mann, gestern saßen meine Eltern am Abend wieder vor dem Fernseher und wollten Nachrichten schauen! Das ist doch so langweilig und für uns schwer zu verstehen. Vor allem wenn es um Politik geht. Ich versteh immer nur Bahnhof, wenn meine Eltern sich darüber beim Essen unterhalten!“

„Na, deshalb gibt es doch die Nachrichtensendung logo!, schau doch die. Diese Nachrichten sind extra für uns gemacht.“



Foto: logo!

DAS SIND EURE AUFGABEN:

1. Erfragt, wer von euch die Nachrichtensendung logo! schon einmal gesehen hat und wer sie regelmäßig schaut. Sprecht darüber, was euch daran gefällt oder was auch nicht.
2. Schaut nun zusammen mit eurer Lehrkraft mehrere Folgen logo! an unter www.logo.de. Findet heraus, wie die Nachrichten aufgebaut sind:
 - > Wie fängt die Sendung an? Welche Bestandteile sind immer gleich?
 - > Wie werden schwierige Zusammenhänge dargestellt?
 - > Wozu braucht man die Moderation?
 - > Was kommt zum Schluss?
3. Jetzt seid ihr dran. Gestaltet eure eigenen Kinder- und Jugendlachrichten, indem ihr euch an den Erkenntnissen aus Aufgabe 2 orientiert. Bildet Gruppen und recherchiert aktuelle Informationen zu folgenden Themenbereichen aus eurer Region:
 - > Politik
 - > Gesellschaft
 - > Sport
4. Entwerft nun das Konzept für eure Sendung: Einigt euch zu jedem Bereich auf ein Thema, über das ihr

in euren Nachrichten berichten wollt. Alle Themen müssen für euch wichtig, aktuell und mit regionalem Bezug sein! Überlegt, was das Wichtigste ist und wie ihr dies auf anschauliche Weise in Bild und Ton erklären könnt. Teilt euch die Arbeit sinnvoll auf.

5. Filmt eure Nachrichtensendung mit den verschiedenen Beiträgen, der Moderation und einem originellen Vor- und Abspann.

DAS SENDET IHR EIN:

- 1 Video eurer Sendung (max. 7 Min.)

Hinweis für Lehrkräfte: Bitte melden Sie jedes Projekt in unserem Wettbewerbsportal an. Dort müssen auch die vier Leitfragen des Projektberichts von der Lerngruppe beantwortet werden (max. 1.200 Zeichen pro Frage).

Unter www.schuelerwettbewerb.de/praesentationsformen finden Sie einen Leitfaden zur Gestaltung des Werkstücks.

Weitere Informationen und Tipps hier: www.logo.de

Mit freundlicher Unterstützung:



01 ANTISEMITISMUS – URALT UND GEFÄHRLICH AKTUELL?!

8. BIS 12. SCHULJAHR

Antisemitische Straftaten wachsen seit Jahren in verschiedenen europäischen Ländern wieder an. Jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger sind zunehmend Beleidigungen, Bedrohungen, Attacken und Anschlägen ausgesetzt. Jüdische Einrichtungen müssen von der Polizei geschützt werden. Selbst auf Schulhöfen werden jüdische Kinder und Jugendliche angegriffen. Auf Anti-Corona-Demonstrationen ist die Rede von der „jüdischen Weltverschwörung“. Im Internet und in den sozialen Medien breiten sich diskriminierende Sprache und Hasskommentare gegen Jüdinnen und Juden aus.



NIE WIEDER.

DAS SIND EURE AUFGABEN:

1. Tauscht euch in der Klasse über den Titel der Aufgabe „Antisemitismus – uralte und gefährlich aktuell?!“ aus, indem ihr darüber sprecht,
 - › was ihr über die Feindschaft gegenüber Jüdinnen und Juden, den Antisemitismus, wisst;
 - › ob und inwiefern euch der Antisemitismus in sozialen Netzwerken etc. bereits begegnet ist;
 - › warum der Antisemitismus eurer Ansicht nach wieder anwächst.
2. Recherchiert nun genauer zum Thema „Antisemitismus“ und beantwortet arbeitsteilig z.B. die folgenden Fragen:
 - › Was bedeutet überhaupt „Jüdischsein“?
 - › Wie ist der Antisemitismus entstanden und wie hat er sich ausgewirkt?
 - › Wie kann man Antisemitismus in der Sprache, in Bildern, in Postings etc. erkennen?
 - › Welche heutigen Erscheinungsformen der Judenfeindschaft gibt es und welche Beweggründe stehen dahinter?Wertet eure Rechercheergebnisse aus.
3. Nehmt Kontakt mit mindestens zwei Vertreterinnen oder Vertretern verschiedener jüdischer Einrichtungen (z.B. jüdische Gemeinde, jüdisches Museum, Landesverband der Jüdischen Gemeinden, jüdische

Schule, Begegnungsprojekt „meet a jew“) auf und befragt sie beispielsweise dazu,

- › was ihr „Jüdischsein“ ausmacht;
- › wie sie persönlich das Zusammenleben mit anderen Religionen und Bevölkerungsgruppen erleben;
- › inwiefern ihnen der Antisemitismus im Alltag begegnet und wie sie das Problem einschätzen;
- › welche Maßnahmen sie selbst ergreifen und/oder für wichtig halten, um dem Antisemitismus vorzubeugen und ihm entgegenzutreten.

4. Wertet das Gespräch aus. Diskutiert anschließend, was ihr persönlich tun könnt und was eure Klasse dazu beitragen kann, um Antisemitismus zu erkennen und sich mit ihm auseinanderzusetzen.
5. Führt die Resultate aller Teilaufgaben entweder auf zwei Zeitungsseiten oder in einem Video zusammen.

DAS SENDET IHR EIN:

1 Video (max. 7 Min.) oder 2 Zeitungsseiten (DIN A3)

Hinweis für Lehrkräfte: Bitte melden Sie jedes Projekt in unserem Wettbewerbsportal an. Dort müssen auch die vier Leitfragen des Projektberichts von der Lerngruppe beantwortet werden (max. 1.200 Zeichen pro Frage).

Unter www.schuelerwettbewerb.de/praesentationsformen finden Sie einen Leitfaden zur Gestaltung des Werkstücks.

02 MUSIK TRIFFT POLITIK

8. BIS 12. SCHULJAHR

„Imagine there’s no countries
It isn’t hard to do
Nothing to kill or die for
And no religion, too
Imagine all the people living
life in peace“

John Lennon – Imagine



DAS SIND EURE AUFGABEN:

1. Sprecht in der Klasse über die Liedtexte im oberen Bild. Was wisst ihr bereits über diese Lieder? Was haben sie aus eurer Sicht mit Politik zu tun? Sucht euch ggf. weitere Informationen über diese beiden Lieder.
2. Überlegt und diskutiert in der Klasse: Welche Lieder – aktuelle und aus dem 20. Jahrhundert – kennt ihr noch, die etwas mit Politik zu tun haben? Schreibt sie in einer Liedersammlung auf.
3. Sortiert und ordnet eure Liedersammlung nach von euch ausgewählten Kriterien. Ihr könnt z. B. Lieder derselben Entstehungszeit zusammenfassen oder Lieder mit ähnlichen politischen Themen.
4. Entscheidet euch für drei Musikstücke aus eurer Sammlung. Wählt bewusst Lieder aus, die ihr in Aufgabe 3 in unterschiedliche Kategorien einsortiert habt.
5. Erarbeitet, welche politischen Anliegen und Interessen anhand der Musikstücke und Lieder übermittelt werden (sollen). Wie wird diese Botschaft im jeweiligen Lied musikalisch und vom Liedtext her transportiert? An welche Zielgruppe richtet sich das jeweilige Lied, mit welchem Ziel? Welche Wirkung hat das Lied auf

euch? Wie gut gelingt es aus eurer Sicht, die politische Botschaft tatsächlich zu vermitteln?

6. Stellt eure Erkenntnisse und Recherchen in einem Podcast für gleichaltrige Jugendliche zusammen. Informiert sachlich und interessant über das Thema „Musik trifft Politik“. Fügt in jedem Fall eine eigene Stellungnahme und/oder ein Fazit hinzu.

DAS SENDET IHR EIN:

1 Podcast-Beitrag (max. 7 Min.)

Hinweis für Lehrkräfte: Bitte melden Sie jedes Projekt in unserem Wettbewerbsportal an. Dort müssen auch die vier Leitfragen des Projektberichts von der Lerngruppe beantwortet werden (max. 1.200 Zeichen pro Frage). Unter www.schuelerwettbewerb.de/presentationsformen finden Sie einen Leitfaden zur Gestaltung des Werkstücks.

03 UNSER WALD STEHT UNTER STRESS. WAS KÖNNEN WIR TUN?

8. BIS 12. SCHULJAHR

„Erst stirbt der Wald, dann du?“ So lautet der Titel des Buches über „[d]as Waldsterben als westdeutsches Politikum (1978–1986)“ von Birgit Metzger.

Der Begriff „Waldsterben“ ist heute in aller Munde. Trockenheit, Stürme, Borkenkäfer sind Schlagworte, die in diesem Zusammenhang häufig genannt werden.

Aber was können wir dagegen tun?



STIRBT
DER
WALD?

Foto: Robert Kneschke / Shutterstock.com

DAS SIND EURE AUFGABEN:

1. Sprecht über den Vorspann und tragt zusammen, was ihr über den aktuellen Zustand unseres Waldes wisst. Sucht weitere Informationen.
2. Recherchiert zu folgenden Themenbereichen:
 - › Ökosystem Wald
 - › Bedeutung des Waldes für die Menschen
 - › verschiedene ökonomische, soziale und politische Interessen bei der Nutzung des Waldes
 - › Zustand des Waldes
 - › Ursachen der Waldschäden (lokal, global)
 - › verschiedene Möglichkeiten, den Wald zu erhaltenPräsentiert die Ergebnisse.
3. Formuliert auf der Basis eurer Rechercheergebnisse konkrete Fragen für Gespräche mit zwei Expertinnen oder Experten, z. B. einem Waldbesitzer, einer Mitarbeiterin des Forst- oder Grünflächenamtes, einem Vertreter einer Naturschutzorganisation oder einer Politikerin. Führt die Gespräche nach Möglichkeit im Wald in eurer Nähe.
4. Diskutiert abschließend:
 - › Wie ist unser Wald noch zu retten?

- › Welche unterschiedlichen Ansätze zur Erhaltung des Waldes gibt es?
- › Was können/müssen die Waldbesitzer, die Bevölkerung und die Politik tun, auch im internationalen Zusammenhang?
- › Wie sieht der Wald der Zukunft aus und wie können wir ihn nutzen?

Formuliert eine Zusammenfassung der Diskussion.

5. Findet Initiativen, Organisationen oder Personen, die sich für die Erhaltung unseres Waldes einsetzen. Überlegt, wie ihr sie unterstützen könnt.
6. Gestaltet aus euren Ergebnissen sechs Infotafeln oder ein Video.

DAS SENDET IHR EIN:

1 Video (max. 7 Min.) oder 6 Infotafeln (DIN A2)

Hinweis für Lehrkräfte: Bitte melden Sie jedes Projekt in unserem Wettbewerbsportal an. Dort müssen auch die vier Leitfragen des Projektberichts von der Lerngruppe beantwortet werden (max. 1.200 Zeichen pro Frage).

Unter www.schuelerwettbewerb.de/praesentationsformen finden Sie einen Leitfaden zur Gestaltung des Werkstücks.

04 BEDINGUNGSLOSES GRUNDEINKOMMEN: PARADIES ODER IRRWEG?

8. BIS 12. SCHULJAHR

Bis zu 1.200 Euro im Monat für alle vom Staat, unabhängig davon, ob man arbeitet oder nicht. Das fordern Befürworterinnen und Befürworter des bedingungslosen Grundeinkommens (BGE), laut aktuellen Studien sogar bereits gut die Hälfte der Deutschen.

Jetzt starten das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), das Max-Planck-Institut und der Verein „Mein Grundeinkommen“ erstmals eine Langzeitstudie zu den möglichen Auswirkungen eines BGE.

GELDSEGEN?



Foto: Inside Creative House / Shutterstock.com

DAS SIND EURE AUFGABEN:

1. Diskutiert zunächst die möglichen Vor- und Nachteile des bedingungslosen Grundeinkommens (BGE) für ein erstes Meinungsbild in der Klasse.
2. Recherchiert in Gruppen:
 - › verschiedene aktuelle Initiativen und Varianten des BGE
 - › die unterschiedlichen Argumente der Befürworterinnen bzw. Gegner
 - › die Positionen der im Parlament vertretenen Parteien und das jeweils dahinterstehende Menschenbild
 - › die Konsequenzen und Folgen, die bei der Einführung eines BGE erwartet werden könntenHaltet eure jeweiligen Gruppenergebnisse fest und stellt euch diese in der Klasse gegenseitig vor.
3. Entwickelt auf der Grundlage der Arbeitsergebnisse ein fiktives Rollenspiel, in dem ihr das Bild einer zukünftigen Gesellschaft mit der Einführung eines BGE als politisches Experiment schildert. Der Ausgang des Rollenspiels ist offen ...
 - › 1. Szene: In einer Nachrichtensendung wird ein Mitglied der (Bundes-)Regierung gefragt, welche Ziele mit dem umstrittenen Gesetz verfolgt werden und warum es eine einjährige Testphase gibt.
 - › 2. Szene: Ein Jahr später werden die Auswirkungen

des BGE auf das Leben von drei Personen in unterschiedlichen Lebenssituationen vorgestellt.

- › 3. Szene: Befürworter und Gegnerinnen diskutieren in einer Talkshow ein Jahr nach Start des Experiments die Auswirkungen auf Einzelpersonen und Gesellschaft.

Bildet euch auf der Basis der vorgestellten Szenen ein Urteil, ob das BGE dauerhaft eingeführt werden soll. Präsentiert euer Urteil in der Klasse und verdeutlicht dies mit einzelnen Statements.

4. Vertont die Geschichte als Podcast oder Multimedia-Präsentation mit Einbezug der einzelnen Szenen unter dem Titel: „Bedingungsloses Grundeinkommen: Paradies oder Irrweg?“

DAS SENDET IHR EIN:

1 Podcast-Beitrag (max. 7 Min.) oder 1 Multimedia-Präsentation (12 Folien, Ton-/Filmbeiträge max. 4 Min.)

Hinweis für Lehrkräfte: Bitte melden Sie jedes Projekt in unserem Wettbewerbsportal an. Dort müssen auch die vier Leitfragen des Projektberichts von der Lerngruppe beantwortet werden (max. 1.200 Zeichen pro Frage).
Unter www.schuelerwettbewerb.de/presentationen finden Sie einen Leitfaden zur Gestaltung des Werkstücks.

05 JUNG GEGEN ALT?

8. BIS 12. SCHULJAHR

„Okay, Boomer!“, sagt Merle und rollt mit den Augen. Sie kann die Witzeleien ihrer Mutter darüber, dass sie doch gar nicht mehr wisse, was ein Buch sei, nicht mehr hören.

„Ihr interessiert euch doch gar nicht für den Klimawandel und für unsere Zukunft!“, wirft Adil seinen Eltern vor, weil sie nicht mit zur Demo von Fridays for Future gehen wollen.

In der öffentlichen Diskussion ist derzeit oft von einem Konflikt „Jung gegen Alt“ die Rede. Immer häufiger werden dabei handfeste Interessengegensätze zwischen der Jugend und älteren Generationen vermutet. Aber trifft diese Einschätzung zu?

OKAY, BOOMER ...



Foto: Iakov Filimonov / Shutterstock.com

DAS SIND EURE AUFGABEN:

1. Tauscht euch über den Vorspann aus und diskutiert folgende Fragen: Bei welchen aktuellen Themen habt ihr das Gefühl, eure Altersgruppe wird nicht ernst genommen, kann nicht (entscheidend) mitbestimmen oder wird sogar benachteiligt? Bei welchen haben womöglich Ältere das Gefühl, dass ihre Anliegen nicht gesehen werden? Haltet eure Ergebnisse stichpunktartig fest.
2. Wählt ein Thema mit Konfliktpotenzial zwischen Jung und Alt aus, das euch besonders interessiert, z. B. aus den Bereichen Klimaschutz, Arbeitsmarkt, Mediennutzung oder bestimmte Lebensentwürfe. Benennt für das gewählte Thema konkret die Punkte, die ihr als Benachteiligung für eure Altersgruppe wahrnehmt. Überlegt euch auch, welche Motive die älteren Generationen dafür haben könnten, nicht auf eure Interessen einzugehen. Notiert eure Ergebnisse.
3. Überprüft eure Einschätzung, indem ihr weitere Informationen zu eurem Konfliktthema recherchiert. Klärt dabei auch die Begriffe „Adultismus“ und „Ageismus“. Holt euch nach Möglichkeit zudem Einschätzungen von Expertinnen und Experten zu eurem Konfliktbereich ein.
4. Bereitet Gespräche mit Angehörigen der älteren Generationen vor. Formuliert auf der Basis eurer bisherigen Erkenntnisse konkrete Fragen, um deren

Sichtweisen und Argumente im Umgang mit diesem Thema zu ermitteln. Führt möglichst viele dieser Gespräche durch und haltet sie als Tonaufnahme fest.

5. Wertet die Gespräche in der Klasse aus und bündelt eure Ergebnisse. Findet Antworten auf folgende Fragen:
 - › Wo haben sich Gegensätze bestätigt und wo nicht?
 - › Liegen die Probleme eher in Interessengegensätzen, Einstellungen oder im Umgang miteinander begründet?
 - › Wo seht ihr Möglichkeiten der Annäherung?
 - › Gibt es noch andere Lösungsansätze?Überlegt euch abschließend, ob ihr die Formel „Jung gegen Alt“ für treffend und sinnvoll haltet. Begründet eure Einschätzung.
6. Gestaltet aus den Ergebnissen der Aufgaben 1 bis 5 einen Podcast-Beitrag oder eine illustrierte Dokumentation.

DAS SENDET IHR EIN:

1 Podcast-Beitrag (max. 7 Min.) oder 1 illustrierte Dokumentation (8 Seiten, DIN A4)

Hinweis für Lehrkräfte: Bitte melden Sie jedes Projekt in unserem Wettbewerbsportal an. Dort müssen auch die vier Leitfragen des Projektberichts von der Lerngruppe beantwortet werden (max. 1.200 Zeichen pro Frage).

Unter www.schuelerwettbewerb.de/praesentationsformen finden Sie einen Leitfaden zur Gestaltung des Werkstücks.

06 POLITIK BRANDAKTUELL

8. BIS 12. SCHULJAHR

Wenn ihr die Themen 1 bis 5 durchgesehen habt, werdet ihr feststellen, dass in allen Aufgaben aktuelle Fragen angesprochen werden. Aber nicht aktuell genug für euch? Dann habt ihr hier Gelegenheit, euer eigenes brandheißes Thema zu wählen.

Was bewegt euch? Die politischen und sozialen Fragestellungen in eurem Land, die Zukunft Europas, der Wunsch nach Frieden oder einfach die Herausforderungen einer sich ständig verändernden Welt? In welches Thema wolltet ihr schon immer einmal tiefer einsteigen?

Es spielt bei eurer Themenwahl keine Rolle, ob es sich um einen lokalen Konflikt (ein Problem eurer Gemeinde oder Region) oder um ein Ereignis von landes-, bundes-, europa- oder weltpolitischer Bedeutung handelt. Ihr sollt aber als „Aufhänger“ von einer aktuellen Medienmeldung ausgehen.

Eins müsst ihr unbedingt bedenken: Euer Thema sollte nicht zu umfassend sein. Greift lieber einen Teilaspekt auf!

WAS GIBT'S NEUES?



Foto: Łeszek Czerwonka / fotolia.com

DAS SIND EURE AUFGABEN:

1. Ihr habt euch für ein brandaktuelles Thema entschieden. Formuliert es und begründet, warum es euch unter den Nägeln brennt.
2. Holt die notwendigen Informationen ein. Wälzt Bücher, sucht Expertinnen und Experten für Gespräche, führt Befragungen durch, durchforstet das Internet. Macht euch sachkundig.
Ermittelt z. B.,
 - > welche Vorgeschichte das Ereignis/der Konflikt/das Problem hat;
 - > welche Interessen verfolgt werden;
 - > welche Gruppen sich gegenüberstehen.Diskutiert eure eigene Position und begründet sie.
3. Erstellt eine Wandzeitung, eine illustrierte Dokumentation, zwei Zeitungsseiten oder ein Video. Informiert damit eure Mitschülerinnen und Mitschüler über das aktuelle Thema, stellt ggf. Ursachen und Lösungsansätze dar und erläutert eure Position.

DAS SENDET IHR EIN:

1 Video (max. 7 Min.) oder 2 Zeitungsseiten (DIN A3) oder 1 illustrierte Dokumentation (8 Seiten, DIN A4) oder 1 Wandzeitung (max. DIN A0)

Hinweis für Lehrkräfte: Bitte melden Sie jedes Projekt in unserem Wettbewerbsportal an. Dort müssen auch die vier Leitfragen des Projektberichts von der Lerngruppe beantwortet werden (max. 1.200 Zeichen pro Frage).

Unter www.schuelerwettbewerb.de/praesentationsformen finden Sie einen Leitfaden zur Gestaltung des Werkstücks.

Das beachtet ihr speziell hier: Bei diesem Thema ist auch die Einsendung von Gruppenarbeiten möglich (mind. fünf Personen). Das Thema soll im Unterricht behandelt werden.

07 DAS GRUNDGESETZ SCHÜTZEN – EIN FALL FÜR DAS BUNDESVERFASSUNGSGERICHT?!

8. BIS 12. SCHULJAHR

Im Laufe der inzwischen 70 Jahre (1951–2021) seit seiner Gründung hat das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) mit seinem Ersten und Zweiten Senat zu einer Vielzahl von politischen Streitpunkten durch die Prüfung von Gesetzen und Gerichtsentscheidungen Recht gesprochen.

In diesem Jahr hat es mit seinem Beschluss zum Klimaschutzgesetz (24. März 2021) den Verfassungsbeschwerden der jüngeren Generation zum Teil Recht gegeben und den Gesetzgeber zum Handeln aufgefordert.



zusätzlicher Sonderpreis:
3-tägige Klassenreise nach Karlsruhe zum BVerfG

Fotos: nitpicker, S. Rees / Shutterstock.com

DAS SIND EURE AUFGABEN:

1. Geht von den „Wegweisern“ aus und sprecht darüber, was ihr über das Bundesverfassungsgericht wisst.
2. Vertieft eure Kenntnisse, indem ihr arbeitsteilig recherchiert, welche Rolle das Bundesverfassungsgericht neben Parlament und Regierung in der Gewaltenteilung unseres Verfassungsstaats einnimmt und welche Bedeutung es für den Schutz der Grundrechte hat. Informiert euch über Entscheidungen des BVerfG, die in der Öffentlichkeit zu Diskussionen geführt haben und stellt die Rechercheergebnisse in der Klasse/im Kurs vor.
3. Einigt euch auf zwei Entscheidungen aus unterschiedlichen Jahrzehnten, die ihr in Gruppen genauer untersucht. Arbeitet z.B. heraus, um welche Grundrechte es geht, wer das Bundesverfassungsgericht angerufen hat, welche unterschiedlichen Auffassungen das Gericht beurteilen sollte und wie es schließlich geurteilt hat. Welche Folgen hatte der Beschluss? Präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse/im Kurs und erörtert ausgehend von den untersuchten Entscheidungen, welche Bedeutung sie für Politik und Gesellschaft haben.
4. Bereitet Fragen für ein Expertengespräch (z.B. RichterIn, Jugendrichter, Anwältin, Politiker) vor, in dem ihr

euch auf eure bisherigen Erkenntnisse bezieht. Sprecht im Interview auch darüber, warum das BVerfG häufig über Streitpunkte der Politik urteilen muss und ob darin eine Gefahr oder eine Chance für die Demokratie liegt. Wertet das Gespräch aus.

5. Bündelt zum Abschluss der Projektarbeit eure Ergebnisse und erarbeitet in Gruppen sechs Infotafeln für eine Ausstellung oder eine Multimedia-Präsentation. Stellt hierbei auch euer aussagefähiges Fazit dar.

DAS SENDET IHR EIN:

1 Multimedia-Präsentation (12 Folien, Ton-/Filmbeiträge max. 4 Min.) oder 6 Infotafeln (DIN A2)

Hinweis für Lehrkräfte: Bitte melden Sie jedes Projekt in unserem Wettbewerbsportal an. Dort müssen auch die vier Leitfragen des Projektberichts von der Lerngruppe beantwortet werden (max. 1.200 Zeichen pro Frage).

Unter www.schuelerwettbewerb.de/praesentationsformen finden Sie einen Leitfaden zur Gestaltung des Werkstücks.

Typ: www.bundesverfassungsgericht.de > Das Gericht > Geschichte

Mit freundlicher Unterstützung:



Bundesverfassungsgericht

Schülerwettbewerb zur politischen Bildung in der Bundeszentrale für politische Bildung

Adenauerallee 131a
D-53113 Bonn
T +49 228 99 515 561
F +49 228 99 10 515 561

sw@bpb.de
www.schuelerwettbewerb.de
schuelerwettbewerb



▼ CHECKLISTE

FÜR DIE ERFOLGREICHE TEILNAHME AM SCHÜLERWETTBEWERB ZUR POLITISCHEN BILDUNG 2021

- Sucht euch ein interessantes Thema aus.
- Informiert euch über die Teilnahmebedingungen auf unserer Homepage.
- Lest die Aufgabenstellung genau durch und arbeitet die Aufgabenschritte mit der gesamten Klasse ab.
- Erstellt euer Werkstück, haltet euch dabei an die Formatvorgaben der jeweiligen Präsentationsform (s. „DAS SENDET IHR EIN“).
- Bittet eure Lehrkraft, das Projekt in unserem Onlineportal (www.schuelerwettbewerb.de) anzumelden.
 - › Füllt den Projektbericht (4 Leitfragen) online aus.
 - › Digitale Projekte werden hochgeladen und anschließend eingereicht.
 - › Analoge Projekte werden eingereicht, danach erhaltet ihr einen Versandaufkleber mit unserer Adresse für euer Paket.
- Alles fertig bis zum Einsendeschluss am 23. Dezember 2021?

Wir wünschen euch viel Spaß beim Mitmachen und freuen uns auf eure Einsendungen!

Ganz wichtig: Arbeiten, bei denen erkennbar nicht alle Aufgabenteile behandelt wurden, haben keine Chance auf einen vorderen Platz im Wettbewerb. Dies gilt auch, wenn der Umfang des Werkstücks deutlich überschritten wurde oder andere als die vorgegebenen Präsentationsformen verwendet wurden. Digitale Ergänzungen (QR-Codes etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.

UNSER PARTNER IN BELGIEN:

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Dr. Jens Giesdorf
Berater für Schulmediotheken und Medienpädagogik
Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
T +32 877 896 54
jens.giesdorf@dgov.be

UNSER PARTNER IN ITALIEN:

Autonome Provinz Bozen – Südtirol
Daniel-Karl Mascher
Deutsche Bildungsdirektion
Pädagogische Abteilung
Amba-Alagi-Straße 10
I-39100 Bozen
T +39 0471 41 75 45
daniel-karl.mascher@provinz.bz.it
www.bildung.suedtirol.it

UNSER PARTNER IN LUXEMBURG:

Zentrum fir politesch Bildung
Romain Schroeder
138, Boulevard de la Pétrusse
L-2330 Luxembourg
T +352 24 77 52 14
romain.schroeder@zpb.lu
www.zpb.lu

UNSER PARTNER IN ÖSTERREICH:

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Vertreten durch:
Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule
Helferstorferstraße 5
A-1010 Wien
T +43 1 42 77 274 44
F +43 1 42 77 274 30
service@politik-lernen.at
www.politik-lernen.at/wettbewerbpbp

